

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Montag, 17. April 1905 abends.

58. Jahrgang.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59.

Im Gastrestaurant in Gröba — als Versteigerungsort — kommen
Sonnabend, den 22. April 1905, vorm. 11 Uhr,
2 Flaschen Fuchsbodenlack, 1 Faß Delgrün, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeiler Spiegel mit Console
und Marmorplatte und 1 Büffet gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 15. April 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Schulgebäude an der Rakanienstraße soll in diesem Jahre die Neu- bezug.
Umlegung des Fußbodens in 7 Bezahlungen erfolgen. Die hierzu erforderlichen
Zimmerarbeiten
gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
Formulare zu Preisangeboten können im Stadtpauamt gegen Erstattung der Selbst-
kosten entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Sonnabend, den 22. April 1905 vormittags 10 Uhr
im Rathause, Stadtpauamt, abzugeben.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der
Eröffnung beiwohnen.
Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote
bleibt vorbehalten.
Riesa, den 17. April 1905.
Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Döhne. 615.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. April 1905.

In der kürzlich abgehaltenen kombinierten Vor-
standsitzung der vereinigten Militärvereine wurde beschlos-
sen, in diesem Jahre eine Geburtstagsfeier Sr.
Majestät des Königs am 24. Mai im Wettiner Hofe
zu veranstalten. Einladung wird an die patriotisch gesinnten
Kreise der Stadt und Umgebung ergehen.

Die gesamte Einrichtung des elektro-physikalischen-
und Licht-Heilmittels des Herrn Mag. Prochnow in Riesa
ist seitens des Magistrates von Esterwerda angekauft, wird
dort aufgestellt und unter ärztlicher Leitung weitergeführt
werden.

In dem heutigen Versteigerungstermine betr. die vorm.
Littelschen Grundstücke an der Elbstraße wurde vom In-
haber der dritten Hypothek, Herrn Baumeister Schneider,
das Höchstgebot abgegeben und demzufolge dem Benannten
die Grundstücke zugeschlagen. Weitere Hypotheken, mit zu-
sammen ca. 36000 Mark, fielen aus.

Der „V. L. A.“ berichtet: „Auf ein ungleiches
Liebespaar, das nach Unterschlagung von 8000 M. flüchtig
geworden ist, fahnden die Berliner und Leipziger Polizei-
behörden. Der 22jährige Student der Medizin Ernst J.
aus Riesa, der an der Berliner Universität studierte,
hatte in Leipzig die 40 Jahre alte verheiratete Frau Marie
G. kennen und lieben gelernt. Das an Jahren so un-
gleiche Paar hatte in den letzten Tagen des März mehrere
Zusammenkünfte in Berlin und Leipzig und ist seit vier
Tagen verschwunden. Frau G. hat ihrem Gatten, einem
Kaufmann in Leipzig, 5000 M., J. seinen Eltern (P. R. T.), die er
kurz zuvor besucht hatte, 3000 M. für die gemeinsame Reise
entwendet. In Berlin hat das Pärchen eine Anzahl post-
lagernder Briefe abgeholt und ist seitdem spurlos ver-
schwunden. Die Angehörigen haben die Polizei um Er-
mittlung der Flüchtigen ersucht. J. ist von kleiner Statur,
sehr hager und hat über der Stirn und dem Schädel zahl-
reiche Menstrnarben. Seine bedeutend größere Freundin
trägt meistens Reformkleider.“ — J. dürfte einer Familie
angehören, die früher in Riesa wohnhaft war.

Die Rückkehr Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Johann Georg von der Orientreise wird Mitte Mai er-
folgen. Das neue Heim des Prinzen auf der Jägerhof-
straße zu Dresden, das vollständig umgebaut wurde, ist
fertig gestellt und soll alsbald bezogen werden. Prinz
Johann Georg übernimmt in Zukunft nicht nur ein hohes
Kommando in der sächsischen Armee, sondern wird vor-
ausichtlich von seinem Königl. Bruder auch zu Represen-
tationspflichten mit herangezogen werden.

Zu der Mitteilung über die am 29. April geplante
behrliche Automobilfahrt von Dresden nach
Bauhen schreibt Herr Dr. Phil. Karl Dietrich-
Felsenberg, daß der Herr Staatsminister v. Meißner nicht
daran teilnehmen könne, da er zurzeit in Wiesbaden
zur Kur weilt. Dann handelt es sich, wie es in der Zu-
kunft weiter heißt, nicht um gesetzgeberische Maßnahmen,
sondern nur um die praktische Durchführung des Auto-
mobilgesetzes, damit sich die sächsischen Behörden für die
lokale Handhabung des zünftigen Reichsgesetzes selbst
in Prag orientieren und dem Publikum die Ueber-
zeugung übermitteln, daß sich die Behörden in ein-
gehender Weise selbst bei Kraftfahrwesens annehmen,
zur Befestigung der Auswähe und zur Förderung des
neuen Verkehrsnetzes und des neuen Industriezweiges.
Wenn meine Beobachtungen für die preussischen Ministerien
und Reichsbehörden (beschrieben im „Tag“ vom 18. März
1905) den Eindruck hatten, daß Reichsgesetz praktisch zu be-

einflussen, so haben die hiesigen Fahrten, deren Leitung
und Initiative von mir in Uebereinstimmung mit dem
Ministerium ausgeht, einen orientierenden Charakter. Be-
sonders die Frage der Geschwindigkeitsmesser, die von
mir, also von Sachsen ausgegangen ist, interessiert das
Ministerium. Das Konkurrenzschreiben der preussischen
Ministerien gibt Zeugnis für die Wichtigkeit dieser meiner
Bestrebungen; ich bin auch Mitglied der Jury und des
Prüfungs-Ausschusses.

Für die dritte deutsche Feldpost sind im ersten
Jahre ihres Bestehens bis Ende Januar vom Marine-Post-
bureau in Berlin insgesamt 495000 Briefe und Postkarten,
31400 Zeitungen und 823 Postanweisungen zum Gesamt-
betrage von 22334 Mark nach Afrika befördert worden.
Von Afrika kamen 960000 Briefe und Postkarten und
13600 Postanweisungen. Das Marine-Postbureau hat also
rund 1 1/2 Millionen Feldpostbriefsendungen bearbeitet. Feld-
postpakete gingen von Hamburg 22270 ab. Feldtelegraphen
erhielt das Haupttelegraphenamt in Berlin 2667, die in
274 Sammeltelegraphen zusammengefaßt waren. Seit
Beginn der Unruhen wurden insgesamt 30 Beamte und 19
Unterbeamte der Post entsandt, teils zur Verstärkung der
ständigen Post, teils zur Errichtung von Feldpostanstalten.
Außer der Feldpostexpedition wurden 4 Feldpoststationen
errichtet, je für die Westabteilung, den Süden, die Abteilung
Deimling und die Abteilung Mühlensfeld. Die Feldpost-
station 2 im Süden ist erst in der letzten Zeit notwendig
geworden. Vorher war ihr Personal dem Postamt in
Windhut zugeteilt.

Ihren ersten Schulaufgang hielten heute die heutigen
A. B. T. Schülern. Ein neuer wichtiger Lebensabschnitt be-
gann damit für die Kinder. — Ja, ein wichtiger Tag war
heute. — Eine neue Welt beginnt. — Wenn die Mutter
voller Freude — Hin zur Schule führt das Kind. —
Zeitig wird das Bett verlassen. — Aengstlich als ging's
nach der Bahn. — Um den Zug nicht zu verpassen, —
Kust es: Mutter, zieh mich an. — Und das Leisebuch, das
neue. — War schon längst gepakt zusammen. — Schön ge-
ordnet nach der Reihe — Schiefertafel, Stift und
Schwamm. — Otto, Alfred, Hans und Märchen, Gretchen,
Lanthen, Elsa steh'n. — Sauber bis zum kleinsten Här-
chen. — Warten längst schon auf das Geh'n. — Endlich
war die Zeit erschienen. — Ach, wie langsam ging die
Uhr. — Nun geh's fort mit ersten Mienen. — Aengst-
lich? — Nein, mit Sehnsucht nur. — Jedes zieht nach
seiner Stätte. — Arm und reich, zu gleichem Ziel. —
Als ein Glied der großen Kette. — Um zu lernen wie im
Spiel. — Kurz nur ist die erste Stunde. — Ach, wie ist
es da so schön. — Was vom kleinen Plappermunde — Koch
die Worte freier geh'n. — Endlich kommt er an die Reihe,
— Jener wichtige Moment. — Wo das Kind erhält die
Weisheit. — Was man Buderbüte nennt. — Wie sie da in
Wonne schweben — Und die Augen strahlen Glück. — Das
ist dann im Kinderleben — Wohl der schönste Augenblick.

Gröba, 17. April. Die Zahl der gestern in
hiesiger Kirche Konfirmierten betrug 139. Früh 8 Uhr
wurden 29 Knaben und 29 Mädchen aus den zur hiesigen
Kirche gehörigen Dörfern konfirmiert, vormittags 10 Uhr
42 Knaben und 39 Mädchen aus Gröba.

Mügel, 15. April. Daß beim Gebrauche eines
Spirituskochers ganz besondere Vorsicht wahrzunehmen
ist, zeigt folgender Unglücksfall. Eine bei ihrem verhei-
rateten Sohne hier auf Besuch aufhältliche Witwe be-
nutzte gestern beim Kochen einen Spirituskocher. In der
Meinung, die Flamme sei verlöscht, goß sie direkt aus
der Flasche frischen Spiritus zu, wobei jedoch, da ein
glühender Funke noch vorhanden war, die ganze

Flasche explodierte und sich die Frau am ganzen Unter-
leib derart verbrannte, daß sie sofort dem Johanniter-
krankenhaus zugeführt werden mußte.

Döbeln, 17. April. Zur Förderung der theore-
tischen und praktischen Ausbildung der Schuhmacherleh-
rlinge plant der Sächs. Schuhmacher-Innungsverband schon
seit mehreren Jahren die Einführung eines Fachzeichnen-
werkes mit Erläuterungen für die Praxis. Ein solches ist
vom Schuhmachermeister Rothe-Mittweida entworfen und
durch mehrere vom Verband ernannte Kommissionen von
Fachleuten und Zeichenlehrern durchgearbeitet und ergänzt
worden. In einer gestern Sonntag hier im Schützenhause
stattgefundenen Fachzeichnenlehrer-Konferenz und Gesamtvor-
standsitzung wurde nach mehrstündiger Beratung beschlossen,
das Vorlagenwerk herauszugeben und dazu von der Staats-
regierung eine Beihilfe von 800 Mark zu erbitten. Ferner
wurden Leitfäden beschlossen, nach denen künftig bei Aus-
stellungen des Verbandes prämiert werden soll. Der Ver-
sammlung wohnten Schuhmachermeister und Fachzeichnen-
lehrer aus Döbeln, Dresden, Leipzig, Oßatz, Riesa,
Balldorf, Mittweida, Jwida u. a., sowie die Heraus-
geber der Berliner und Leipziger Schuhmacherzeitungen bei.

Krossen. In gemeinsamer öffentlicher Sitzung des
Stadtrates und der Stadtverordneten wurde am Donner-
stag abend der Ankauf des Mittelmühlengrundstückes sei-
tens der Stadt zum Preise von 137 800 Mark beschlossen.
— Durch Zerreißen der Zugstange am einem Güterwagen
erlitt der 11 Uhr 56 Min. hier eintreffende Riesaer Mit-
tagszug am Freitag eine Verspätung von 26 Minuten.
Der beschleunigte Personenzug nach Dresden und der Frei-
berger Personenzug fahren infolge dessen ebenfalls ver-
spätet ab.

Dresden. Wie man aus Graz meldet, soll, wie
in informierten Kreisen verlautet, der König von Sachsen
an den Jagdgenossen auf Auerhähne in der Obersteiermark
teilnehmen, zu diesem Zwecke nach Neuberg kommen und
einige Tage im dortigen Jagdschloß verweilen. — Der
jüngste Sohn des Königs, der am 9. Dezember 1896 ge-
borene Prinz Ernst Heinrich, muß wegen Mandelentzün-
dung das Bett hüten. Es ist nur geringes Fieber vor-
handen. Der Prinz wird von Hofrat Dr. Unruh be-
handelt.

Gröba, 15. April. Zu dem Fall von Genickstarre
in Altöbau wird noch gemeldet, daß von dem Öbbaer
Bezirksarzt Medizinalrat Dr. von Stieglitz alle nötigen
Vorsichtsmaßnahmen und Abwehrungsmaßnahmen angeordnet
worden sind. Die Gefahr der Ansteckung scheint fast aus-
geschlossen, da die Familie Lehmann allein im Hause wohnt.
Ein Verkehr mit Nahrungsmitteln besteht nicht, und jeder
Verkehr mit der Außenwelt ist auf das allernötigste be-
schränkt worden.

Sebnitz. Der Bahnbau Sebnitz-Riebereinstedel,
welcher eine Verbindung der Linie Schandau-Riebereinstedel
mit der böhmischen Nordbahn herstellen wird, geht
seinem Ende entgegen. Die Eröffnung der neuen Bahn-
linie erfolgt mit Inkrafttreten des österreichischen Som-
merfahrplans am 15. Mai. Die Postämter sind auf öster-
reichischem Gebiet in Riebereinstedel im Bahnhofsgebäude
untergebracht.

Pirna, 15. April. Die Schuhmachergesellen von
Pirna, Copitz, Seidenau und Mügel sind vereint in eine
Lohnbewegung eingetreten. Man hofft aber, daß eine Ver-
einbarung über den vorgelegten Tarif möglich wird.

Königsrein, 15. April. Die Wiedereröffnung der
Feste Königsrein für den öffentlichen Besuch am gestrigen
Freitag war für unsere freundliche Elbstadt ein Freuden-
fest. Die Bevölkerung beging den Tag durch Schmückung